

# „Wir müssen einfach die Entwicklungen abwarten“

**TIEFKÜHLLOGISTIK:** Klimaziele, Personalmangel, Krisen und explodierende Energiepreise – wie geht es der Branche, die zwar während Corona gut zu tun hatte, aber aufgrund des hohen Energiebedarfs noch mehr zu kämpfen hat als andere? Verkehr hat bei Wilhelm Leithner, Geschäftsführer von TKL, nachgefragt.

VON JOSEF MÜLLER

**Verkehr:** Herr Leithner, Sie empfehlen sich Ihren Kunden als „eiskalter Spezialist“ für logistische Branchenlösungen. Wie läuft das Geschäft in diesem Jahr und werden Sie Ihre Ziele für 2022 erreichen?

**Wilhelm Leithner:** Die Mengen und Umsätze betreffend läuft das Geschäft – Gott sei Dank – nach Plan und gut. Das ist nach den beiden Pandemie-jahren schon einmal angenehm.

Natürlich hat der Ukraine-Krieg Höhen und Tiefen gebracht, und für uns als Logistikunternehmen sind die Diesel- und Strompreise nicht zu unterschätzende Parameter.

**Die Logistikbranche ist durch Corona, den Ukraine-Krieg, die Energie- und Klimakrise mit enormen Verwerfungen konfrontiert. Wie halten Sie Ihr Unternehmen auf Kurs?**  
**Leithner:** Das ist die Herausforderung schlechthin. Nach den Urwägbarkeiten in der Coronakrise gilt es nun, mit den Kunden Wege und Lösungen zu finden, wie mit den enormen Kostenblöcken Energie und Treibstoff umzugehen ist.  
 In unserem Fall kommt hinzu, dass wir ein neues Logistikzentrum errichteten und dieses in einer Phase geplant, kalkuliert und gestartet haben, in der kein Mensch einen Krieg in Europa voraussagen konnte. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs für die Baubranche und Verfügbarkeit von diversen Materialien, wie zum Beispiel Stahl, Kabel, Halbleiter etc., kennt man.

**Hört man sich bei Logistikern und Verladern um, dann ist der Preis derzeit nicht mehr das Maß aller Dinge. Was ist heute entscheidend: Transportkapazitäten, Personal- bzw. Fahrer-Verfügbarkeit, Resilienz?**

**Leithner:** Der Preis ist nach wie vor ein wesentliches Element, aber es stimmt schon: Personal, wie zum Beispiel Lkw-Fahrer, im benötigten Ausmaß zur Verfügung zu haben, ist ein bedeutender Faktor geworden. Der Fahrer-mangel ist in ganz Europa ein Riesenthema.



*Auch bei der TKL Supply Chain GmbH ist der Personalmangel spürbar – man müsse auf die Situation reagieren und ständig alle Register ziehen, berichtet der Geschäftsführer und Logistik-Manager 2016 Wilhelm Leithner*

Man muss eben der Situation Rechnung tragen und ständig alle Register ziehen.

Wie lassen sich ökonomische Ziele mit den immer stärker werdenden ökologischen Anforderungen seitens der Politik und der Kunden unter einen Hut bringen?

**Leithner:** In vielen Fällen gehen die ökonomischen Ziele mit den ökologischen Zielen konform. Beim Transport ist

beispielsweise eine effiziente und permanente Tourenplanung heute ein nicht wegzudenkender Basisbaustein. Es dürfen schlicht und ergreifend keine Leerkilometer und keine Lkw-Leerlaufzeiten entstehen.

Wir haben im September 2021 alle unsere Tiefkühllager mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. 2.700 Module auf 6.000 Quadratmetern bringen eine Leistung von 1,2 Megawatt Peak. Außerdem sparen

wir Energie, indem wir das Tiefkühllager beschatten. Was ist Ihnen in Ihrem Unternehmen in diesem Jahr gut gelungen?

**Leithner:** Trotz der „unfreundlichen“ Rahmenbedingungen und der Personalknappheit ist es uns ganz gut gelungen, die Saisonspitzen zu bewältigen, vor allem dank der großartigen und verlässlichen Leistungen der Stamm-Mannschaft.

**Sie betreiben eine große eigene Lkw-Flotte – welche Rolle spielen dabei Elektro- oder alternativ angetriebene Lkw?**

**Leithner:** Unsere Lkw müssen nicht nur „fahren“, sie müssen permanent mit einer leistungsfähigen Kälteanlage betrieben werden. Da ist der „gute, alte Diesel“ nach wie vor alternativlos. Wir müssen einfach die Entwicklung abwarten.

**Die Politik forciert den Elektro-Lkw und lässt gleichzeitig auch die Tür für eFuels und somit für den Verbrennungsmotor offen. Was erwarten Sie sich von der Politik in der Frage umweltfreundlicher Technologien in Österreich und in Europa?**

**Leithner:** Wir werden noch eine Zeit lang mit Kompromissen leben müssen, und es wird eine Übergangsperiode geben, in welcher die neuen Technologien zu brauchbaren Stan-

Welche Trends zeichnen sich in der Lebensmittellistik ab und wie stellen Sie Ihr Unternehmen darauf ein?

**Leithner:** Wie in vielen anderen Branchen auch müssen wir ebenfalls dem Mangel an Mitarbeitern begegnen. Wo immer möglich, und hier besonders in personalintensiven Prozessen, wie zum Beispiel bei der Kommissionierung, wird man in Richtung Automatisierung gehen.

**Welche Auswirkungen haben die steigenden Energiekosten auf Ihr Tagesgeschäft? Können Sie die steigenden Kosten an die Kunden weitergeben?**

**Leithner:** Besonders in der Tiefkühllogistik haben die Energiekosten enorme Bedeutung. Es ist unerlässlich, mit den Kunden partnerschaftliche Lösungen zur Kostenteilung zu finden.

Vielen Dank für das Gespräch!

